

## 25 Jahre Kinder- und Jugendhospizdienste

### „Heute ist die Wolke“ – Trauergruppe auf dem Bauernhof

WALDSHUT/MURG Bereits vor 25 Jahren haben die Malteser den ersten ambulanten Kinderhospizdienst in Süddeutschland gegründet. Ein neues Angebot gibt es im Landkreis Waldshut – eine Trauergruppe für Kinder und Jugendliche. Das Besondere: Die Treffen finden auf einem Bauernhof statt.

Einmal im Monat ist „die Wolke“. So nennt sich die Gruppe für Kinder und Jugendliche, die einen Elternteil, Geschwister oder einen anderen nahen Verwandten verloren haben. „Die Idee des Namens: Die Gruppe soll wie eine Wolke sein – ein Ort, an dem man es sich gemütlich einrichten kann. Der weit von der Erde weg ist und gleichzeitig nahe an den Verstorbenen“, erzählt Daniela Gehringer, die die Gruppe gemeinsam mit Regina Baus leitet. „Mich freut es sehr, wenn ich eins der Kinder sagen höre: ‚Heute ist die Wolke‘.“

Nicht nur der Name ist besonders, auch der Ort. Denn die Gruppe trifft



sich auf dem Behringer-Hof in Murg, einem Bauernhof mit vielen großen und kleinen Tieren. „Heidi Behringer, die Besitzerin des Hofes, bietet unter anderem tiergestützte Intervention an und ist deshalb sehr offen für unsere Themen. Schon allein die Atmosphäre auf dem Hof ist besonders und wirkt sich positiv auf die Gruppe aus. Da liegt etwas in der Luft, das extrem unterstützend ist“, davon ist Daniela Gehringer überzeugt.

Im Moment kommen vier Kinder und Jugendliche zwischen acht und 14 Jahren zu den Treffen. Ein Nachmittag läuft immer ähnlich ab. Am Anfang gibt es ein Begrüßungsritual und alle dürfen sagen, wie es ihnen geht. Dann folgt ein inhaltlicher Teil, in dem das Thema Trauer auf unterschiedliche Weise besprochen wird. Nach einer Snackpause geht es kreativ weiter. „Hier gestalten wir etwas, zum Beispiel haben wir schon ein Erinnerungskästchen gemacht“, erzählt die Leiterin. Die Stimmung dabei ist nicht ernst oder gedrückt, wie man es beim Thema Trauer erwarten würde. „Natürlich wird auch mal geweint, aber meistens geht es lustig und fröh-

Regina Baus und Daniela Gehringer leiten die Trauergruppe „Die Wolke“.

lich zu. Uns ist es wichtig, dass eine leichte, lockere Atmosphäre entsteht und dass gelacht wird.“

In der Gruppe können die Kinder und Jugendlichen erfahren, dass man über Tod und Trauer ganz offen und direkt reden kann. „Manchmal muss ich mich zwar auch überwinden, explizit nachzufragen, aber so junge Menschen gehen von Natur aus unkomplizierter mit diesen Themen um und das Sprechen über den Verlust kann sehr entlastend sein. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen außerdem Handwerkszeug geben, damit sie auch in ihrem Alltag offener mit den Tabuthemen Tod und Trauer umgehen können“, sagt Daniela Gehringer. Die Tiere des Bauernhofs sind vereinzelt Teil der Gruppenstunden. „Tiere sind ganz vorurteilsfrei, die Kinder fühlen sich von ihnen angenommen. Wir haben schon gesehen, dass sich beim Streicheln des Meerschweinchens oder Striegeln des Pferds etwas lösen kann“, so Gehringer.